

hat Herr Landamman Zwyer mir gesagt, diser sach gnuogsam zu verrichten wärden die Herren Montags nachmittag und den nachgenden morgen woll bruchen müssen, und welle Ehr zuo befürderung der sachen den Herrn Landtschryber [Burkard] Z u m b r u n n e n mit Nemmen, der wärde der Herren Concept in schrift verfassen und usfertigen ...

Des Herrn Bruder Sohn [H e i n r i c h II. Zurlauben] will ich begertter massen mein Meinung zuschryben, und das Ehr [Fähnrichs Hans Jakob] H e r m a n s bezalung helffe befürderen."

1) vgl. EA VI 1, 56 (Nr. 43)

Original, mit Siegel - Auf f 240^V einige Bleistiftnotizen.
AH 48, 239-240 - Blatt 240^R leer

122

1653 Juni 23., Bremgarten, "in yl" A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN AN [ALT]AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Ersicht alhie Copylich was mir [in Sachen Bauernkrieg] in disser stundt abermahlen Herr General [Hans Konrad] W e r d m ü l l e r zuschreibt¹. Er wirdt nunmehr zuruckhkumen, undt wirdt ich die gefangne [nach Mellingen] liffern müssen. Pitte hiemit mich noch dis nachts zu berichten, wie ich mich zu verhalten habe".

"Nota. Von Schwytz würdt Herr Panerherr [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g und Herr [Michael] S c h o r n o, von Ury Herr Landammann [Johann Anton] A r n o l d t zum [Sebastian Peregrin] Z w y e r nach Lucern geschikht. Also sindt dise Herren alle gewäsne Kriegsräth".

1) s. AH 48/118

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. - AH 48, 241

123

1660 Februar 19. A

SCHREIBEN VON HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN AN SEINEN GROSSVATER
[BEAT II. ZURLAUBEN]

"Aus befelch meines Vattern [des Landschreibers der Freien Aemter, B e a t

J a k o b I. Zurlauben] füge ich schriftlichen hiemit, dass Erstens auff des Herrn Grossvatteren vorhergehendtes Andeüten, seiner Reis nacher Zug, solche vorzuenemmen nit woll möglich sein werde, angesehen dass er wegen seines continuiertlichen Anligens der Rudt für dismahl selbstn zue schreiben verhindert seye, und das ansehen nit habe der Besserung bis nach einer namhafften Lahr oder Badt.

2. Die Würtschafft [in Bremgarten] zue verkauffen und mit dem [Karl?] W e i s s e n b a c h an Endt zue bringen, sey das beste, dan er sich seines verhaltens nit wenig z'bekhlagen wegen allerhandt und täglichen seinen ohnbescheidenheiten, so seiner Zeit mundtlichen können eröffnet werden. Dem Trager von Biri hat man ein Auszug der Zinsen geben.

Den vernderigen Zins hat U h l y den Schwestern alhier [zu St. Klara in Bremgarten] guetgmacht, also ietzundt nur ein Zins zue bezüchen.

Was der R e b m a n bis dahin von den Bodenzins zue Werth eingenommen, Jst dem Herrn Grossvatteren wolbekhandt.

Von dem Würth und Würthin beim Leüwen Jst mein Vatter nebendt anderem gescholten worden, Er stehle der hohen Oberkheit das Gleidt etc. wegen Bewilligung der Hodlern in beide Orth Lucern und Zug. Mit disen Leüthen hat Weissenbach guete verstandtnus. Jst täglich und mehrers bey Jhnen, als dass er zue uns komme, dan er sogar meinen Vattern in der letsteren indisposition niemahlen heimsuecht, sonder ander orthen gesagt, er gehe nit in unser Haus [gemeint die Wälismühle], man begehre dann seiner und schikh Jhm ein potten...

P.S. Je me recomande a vous graces pour quelque accomodement pour moy en france.

Mein Vatter hat wegen der Rudt kein Ruhe noch schlaff nit, were deswegen Doctor [Paul] W i k h a r t s [Stadtarzt von Zug] Raht zue erholen, ob nit villichter das schrepffen, bis das er etwas anders vornemmen kan, bequem sein wurde, hat aber solches seit 6 Jahren nit gebraucht".

Original - AH 48, 242 - Blatt 242^V leer

124

[1726]

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN¹] AN "CONSILIARIUM
[STADT- UND AMTSRAT? VON STADT UND AMT ZUG, JOSEF
ANTON] SCHUOMACHER"

"Antequam dum hic initium ponerem exarandi causas meas haud ex arenis fundatas